

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: Willh. Störbed, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Nacht ebenfalls zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Abholung von der Post
1,20 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die halbpallene Korpus-Zeile oder deren
Raum 22 Hg. Restamtzeit die 4 gepallene
Zeile 10 Hg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 86.

Bezugspreis
viertelj. 6,— M.

Donnerstag, den 22. Juli 1920.

Inserate: 6gep. Zeile 50 Hg.
Restame: 4gep. Zeile 1,50 M.

31. Jahrgang.

Dem Tierarzt Dr. Oppermann in Arendsee ist neben dem Fleischbeschauer Wegmeyer die Fleischschau in Arendsee übertragen.

Arendsee, den 19. Juli 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Caalfeld.

Alle Bürgerliche sind bis zum Sonnabend, den 24. 7. 20, vom Gras zu reinigen.
Auf die Polizeiverordnung über die Straßenreinigung wird nochmals hingewiesen. (vergl. Arendsee'r Wochenblatt Nr. 83.)

Arendsee, den 20. Juli 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Caalfeld.

Es wird verteilt auf Warenkarte A. 170 125 Gr. Sagerträge, Preis 35 Pf. A. 171 und C 105 1 Stück Erbswürstel Preis 2,00 M. B. 82 50 Gr. Speisefrücht. Preis 19 Pf. A. 83 250 Gr. Marmelade. Preis 1,85 M. Bezugsabchnitte sind bis 22. Juli abzugeben.

Fließkasten-Ausgabe

am Freitag, den 23. d. Mts.

Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 21. Juli 1920.

Ein neuer schwerer Einbruchsdiebstahl!
Der Männer-Turn-Verein schreibt uns: In letzter Zeit sind an Spielgeräten des Männer-Turnvereins häufig Diebstähle verübt worden. So ist z. B. ein Fußball-Torposten, der auf dem Schützenplatze stand, herausgerissen und in Schieflagen liegend vorgefunden worden; eine andere Tor-Duerflange ist entwendet. Ferner ist Sonntag nacht eine zweite Tor-Duerflange von 7,50 Mtr. Länge abgemessen herausgerissen und zertrümmert worden. Turnvereinsmitglieder, die dies gewahr wurden, schritten sofort zur Feststellung der Täter, die leider in der Dunkelheit entliefen. Es handelt sich um zwei jugendliche Leute, von denen der eine eine kleine Gesichtsmark, mit einem hellen Anzug bekleidet war, während der andere, größere, einen dunklen Anzug trug. In der Zeit von Sonntag nacht bis Dienstag sind der Turnschuppen auf dem Schützenplatze und der darin stehende kleine Schrank gewaltsam erbrochen worden und zwei Kasse, ein neuer Fußball und ein erkrankener Faustball, Größe 6, gestohlen. Es handelt sich um Werte von 450 Mark. Für Wiederherbeibringung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Witzschlag. Am Sonnabend abend traf ein Witzschlag die auf dem Rasoffischen Grundstück, nahe der Scheune, stehende große Fichte und setzte sie in Brand. Herr Rasoff bemerkte dies sofort und löschte den Brand ab, so daß nur unwesentlicher Schaden entstand.

Ein starker Wirbelwind richtete am Montag nachmittag erheblichen Schaden an. Die Wanne am See wurden besonders stark mitgenommen. Alle Weiden u. a. wurden entwurzelt und umgeworfen. An der Weide wurde eine in der südlichen Reihe der Brombeere stehende Kastanie vom Sturm gepackt und angebrochen, so daß die Wurzeln auf dem Brombeerenwege hervorragen. Im Durchgang zwischen dem Dr. Lüderschen und Schröderischen Grundstück fiel eine alte hohe Weide dem Sturm zum Opfer.

Diebstahl aus dem halben Preis. In der von uns in Nr. 84 des Hl. gebrachten Notiz über Derlner Warenkaufpreise haben hiesige Schuhmachermeister Anstoß genommen und etwas herausgeholt, was nicht darin enthalten ist. Das geht aus der Erklärung der Schuhmachervereinigung hervor. Die Notiz bedeutet einzig und allein einen Vorgang in Berlin und hat natürlich mit den hiesigen Verhältnissen durchaus nichts zu tun. Wir waren auch vor der Erklärung der Schuhmachervereinigung davon überzeugt, daß ihre Mitglieder jetzt nicht mehr auf den Preisen beharren würden, wie sie solche im April im Arendsee'r Wochenblatt und auswärtigen Zeitungen groß und ausführlich bekannt gab, dazu sind sie viel zu aufgeschlossen. Ob allerdings vorher jeder unserer Meinung gewesen ist, vermögen wir nicht zu beurteilen. Sollte es nicht sein, so trüge die Schuhmachervereinigung selbst ein gut Teil Schuld daran, indem sie ihre Kundenschaft nicht frühzeitig aufklärte; denn, hätte sie im April für notwendig gehalten, von der gewaltigen Preissteigerung g e r u g öffentlich Kenntnis zu geben, wäre es sehr zuträglich gewesen, wenn sie auch die P e t a b e l u n g der Presse öffentlich bekannt gegeben hätte. Und diese Anzeige wäre sicher mit weit mehr Freude aufgenommen worden, wie die damalige.

Reichsschuttschussgesellschaft für Handel und Gewerbe, Ortsgruppe Arendsee. Der am letzten Freitag von Herrn Dr. Koftrausch von der Bezirksstelle Magdeburg über das Thema „Reichsnotopfer“ im Berliner Hof gehaltene Vortrag erregte sich eines ansehnlichen Besuchs. Der Redner sprach recht anschaulich über das Gesetz und unterzog dasselbe nach allen Seiten hin einer gründlichen Betrachtung. Er gab einen klaren Überblick über die Zusammenfassung des Reichsnotopfers und die steuerbaren Vermögen, erwähnte besonders aber auch die Punkte, die von der Verleserung abzuhängen seien. Er empfahl allen Steuerzahlern sich mit dem Gesetz vertraut zu machen, denn bei einer gründlichen Kenntnis derselben können sich beschriebene Vorteile herausrechnen, über die man sonst vielleicht hinweg gehen würde. Herr Dr. Koftrausch teilte ferner mit, daß nach Aufgabe der Steuererklärungen die Bezirksstelle einen Beamten nach hier entsenden werde, der den Mitgliedern der Ortsgruppe bei der Ausfüllung der Formulare in-entgeltlich fachgemäßen Beistand leisten werde. Wie bei früheren Vorträgen erwähnte der Vortragende auch diesesmal, daß es Pflicht des Mittelstandes sei, sich zusammenzuschließen, damit selbiger in allen künftigen gesetzgebenden Fragen mitbestimmend wirken könne, um nicht, wie es bisher meistens geschehen sei, hintenangelassen zu werden.

Seeftgottberg, 18. Juli. Einem jungen Mädchen, welches bei dem Gastwirt Stehle hier zu Besuch weilte, wurde vor einigen Tagen durch die Nähmaschine der Fuß abgehauen. Sie war der Maschine, die in der Werkstatt war, zu nahe gekommen und wurde ihr der ganze Fuß bis schräg zum Hals, glatt abgehauen.

Cardelogen, 18. Juli. Beim Gastwirt Ulrich in Alendorf erschien ein Fremder, der blutende Verletzungen am Gesicht hatte. Der Fremde hatte vor der Gastwirtschaft einen Handwagen mit Milchkühen zu stehen. Er bat Ulrich, ihm etwas Wasser zum Waschen zu geben. Ulrich hatte Milch mit dem Mann, der von einem Automobil umgefahren sein mochte und gab ihm Wasser, worin auch noch beim Säubern der Verletzungen heilend wirkte, so daß ihm das heiligste Wasser in die Hände fragen wollte, so daß er unter seinem Rock verbarg. Ulrich bemerkte jedoch den Diebstahl, nahm ihm die Zigarett wieder ab und wies ihn zur Tür hinaus. Wie sich später herausstellte, handelt es sich um einen Mann, der seine alte Arbeitsstelle in Staffort aufgegeben hatte. Die Kühen und den Wagen hatte er gestohlen und dafür an Ort und Stelle eine tüchtige Strauß Prügeln erhalten. Seine Angaben bezüglich des Autounfalls waren also schwach. Die hiesige Polizei nahm ihn in Haft.

Nachow. Die Unfallschick in den Landstrafen im westlichen Teil des Kreises nimmt in erschreckender Weise zu. Am Sonntag vormittag wurde auf dem Wege zwischen Klaffen und Diahren abermals ein junges Mädchen aus Nachow, die in Diahren einige Besorgungen hatte, von einem 50-jährigen Manne überfallen. Der Unhold, der auf dem Rade dem Mädchen nachsah, riß dasselbe von ihrem Rade und schleifte es etwa 60 Meter in den Wald hinein, dort entspann sich ein verzweifelter Ringen, und nur dem Umstande, daß alsbald ein Radfahrer aus Glangze die Pflanzsche vernahm und vorbeirrte, ist es zu verdanken, daß das Verbrechen nicht gelang. Das junge Mädchen wurde von einem kurz darauf des Weges kommenden Wagen mit nach Klaffen genommen, wo aus auch seitens der Gendarmerie und einiger Einwohner sofort die Verfolgung des Täters aufgenommen wurde. Er trug braunen Anzug, Strohhut und Gamaschen, ist mittlere Figur, und fuhr in der Richtung nach Wadewitz weiter.

Berlin, 18. Juli. In einem Unfall von schwerer physischer Störung, hervorgerufen durch den Druck allgemeiner und persönlicher Schwierigkeiten, hat Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des vormaligen Kaiserpaars, am Sonnabend früh in Villa Reznitz die Waffe gegen sich gerichtet. Die Belegung war so schwer, daß der Prinz ihr nachts um 1 Uhr erlegen ist. Der Prinz war als jüngster Sohn des Kaiserpaars am 17. Dezember 1890 im Schlosse zu Berlin geboren und bestand im Blön Ende Dezember 1910 das Abiturientenexamen. 1912 bezog er die Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg i. El., wo am 31. Juli 1913 seine Ehematrikulation erfolgte. Im folenden Jahre zog er mit ins Feld und wurde später verwundet. Der Prinz war zuletzt Rittmeister im Infanterieregiment Nr. 14, auch stand

er a la suite des Ersten Garderegiments z. F., des 4. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments und des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5. Am 11. März 1916 vermählte er sich mit der Prinzessin Marie Auguste von Anhalt. Der Ehe entstammte der am 15. Dezember 1916 in Potsdam geborene Prinz Karl Franz Josef von Anhalt.

Engesandt

Reunion bedeutet Vereinigung bezw. Wiedervereinigung. Im Angeigentell stand nur die: „Nach dem Koncert findt' nur für die Konzertteilnehmer Reunion statt.“ Ich denke, schon während des Konzerts sitzen Wadegäste und Einwohner recht hübsch vereint im Saal. Die Reunion fand also schon vor dem Koncert oder während desselben zum Zwecke des Kunstgenusses statt. Man trifft also mit dem Gebrauch des Fremdwortes hier nicht die Sache, sondern hätte auf gut deutsch sagen müssen: Nach dem Koncert wird getanzt. Dasselbe gilt für die Bemerkung bei der Untertreibung des Nighu-Abend: „Im Anschließ daran findet Reunion statt.“ Nein, die Vereinigung findet schon zum Koncert statt und nicht erst zum Tanz. In diesen beiden Fällen hat man also mit dem Fremdwort Reunion den Begriff „tanzen“ verbunden, was natürlich nicht richtig ist. Trotzdem sind die Reunions hier und anderswo nichts weiter als Tanzkränzchen. Sollte man in einem größeren Badeort hin und wieder einen Festabend veranstalten, so nenne man die Veranstaltung „Festabend für Gäste und Einwohner“. Im übrigen kann man das sehr französische Wort Reunion ersetzen durch: „Geführter Abend für Gäste und Einwohner“.

Aus folgenden Beispielen wird man erkennen, daß es deutschen Gesmach, deutschen Empfinden möglichst, wenn überflüssige Fremdwörter, die guten deutschen Ausdrücken Lust und Licht verschperren, vermieden werden. Was hat der böse Kraftwagen an Fremdwörterneigung auf dem Bergzange? Er selber nennt sich natürlich und deutsch Automobil. Sein Führer muß natürlich französisch betitelt sein: Chauffeur. Die Aufschlände wollen ebenlo sein sein und nennen sich Pneumatikreifen. Ein Kraftwagenunfall ist eine Panne. Und der schlimme Unfall ist das schreckliche Wort „Autogara“. Was klingt schöner und anfändiger, Garage oder Kraftwagenhalle?

Die deutschen Zeitungen beiseitigen sich immer mehr der Sprachreinheit. Eine gute deutsche Zeitung hat keine Expedition, sondern eine Geschäftsstelle, keine Redaktion, sondern eine Schriftleitung, kein Annoncenbureau, sondern eine Anzeigenannahme, keine Abonnenten, sondern: Leser und Bezahler, keinen Abonnements-, sondern einen Bezugspreis, der für das Vierteljahr, nicht etwa fürs Quartal, ist und soviel Vierteljahre, Blatte gibt es keinen Souffleur- und Inkassantenteil mehr, sondern einen Unterhaltungs- und Angeigentell. Leider vertritt die Benutzung zahlreicher überflüssiger Fremdwörter im Angeigentell der Zeitung noch oft Nachlässigkeit und geiziges Wesen. Wer hält folgende Anzeige, die einem Dresdener Blatte entnommen ist, für geschmackvoll? „Ein elegant möblierter Garcon-Loggis mit separater Entrée, eventuell mit Perfon, per sofort zu vermieten.“ Ein gutem deutsch müßte es lauten: Eine fein eingerichtete Wohnung für einen einzelnen Herrn, mit besonderem Eingang, auf Wunsch mit Beköstigung, sofort zu vermieten.

Die sogenannten Sprachreiner wissen sehr wohl, was sie wollen. Sie wollen nicht das Studium fremder Sprachen bekämpfen. Im Gegenteil, wir müssen gründlich Französisch und Englisch lernen, damit wir Zeitungen und Bücher dieser Völker zu lesen verstehen, um zu wissen, was sie sagen und im Schilde führen. Aber die Bekämpfung überflüssiger Fremdwörter aus unserer Schrift- und Umgangssprache ist tatsächlich eine nationale Angelegenheit, eine Ehrensache des deutschen Volkes. K

Fremdwörter.

Du lieber heiliger Florian,
Beschön mein Haus, Red' andre an!
Gefährlichen, ist nicht der reine Hohn,
Daß immer gebraucht wird das Fremdwort „Reunion“!
Leutnant der Reserve, Rektor, Sekretair,
Für die Ehen, da wär ich schon mehr!
Kommerngen, Doktoromte- und Konfistorial-Rat,
Ja, mer einen solchen Titel hat,
Den laßt nur bestehen, es zieret den Mann,
Es hört sich entschieden viel vornehmer an! A. St.

Verhaftung des Flagenattentäters.

Rabineit und Sicherheitspolizei.

Der Minister, der am 14. Juli die Fahne von der französischen Botschaft in Berlin heruntergerissen hat, ist ermittelt und verhaftet worden. Es ist der Schlosserlehrling Paul Ragenmisi aus Steglitz.

Der beherrschende Einfluss der sich am französischen Nationalfesttage am Pariser Platz ereignet hat, ist in einer Kabinetsitzung erörtert worden. Dabei wurde mitgeteilt, dass die französische Botschaft auf ihre Würde, den Zug in der auch früher geübten Weise zu feiern und die Platte auf dem Volkstanzplatz zu stellen, am Vortage angewiesen und Sicherheitsmaßnahmen angesetzt hatten. Um so schärfer ist die Unzulänglichkeit zu verurteilen, mit der die Maßnahmen des Polizeipräsidiums getroffen oder durchgeführt worden sind. Das Kabinett war sich in der entscheidenden Beurteilung des Zwischenfalls einig. In einer gemeinsamen Sitzung des Reichspräsidenten und des preussischen Kabinetts berückte die Gemüthsart der beiden, dass die vom preussischen Minister des Innern bereits suspendierten kaiserlichen Beamten sofort zu entlassen seien. Die ohne Kenntnis der Reichsregierung und der preussischen Regierung von der Sicherheitspolizei ausgehende Darstellung, monach sich französische Offiziere und Mannschaften provozierend benommen hätten, hat sich nicht bestätigt.

Schult von der Trifolosa.

Einem Verlangen der französischen Regierung entsprechend, hatte eine Reichswehrkommission den Befehl erhalten, von der Fahne der französischen Botschaft vorzubemerkungen. Auf den Terrassen des Hotels Alton, dessen Gitter und Tore auf Anweisung der Offiziere geschlossen werden mussten, folgten zahlreiche einheimische und ausländische Gäste diesen Schaulustigen. Unter den amerikanischen und anderen Journalisten fand unter den amerikanischen Offizieren, die sich in Berlin aufhalten, schon sein Verstand für diese demütigende Forderung zu herrschen. Die Reichswehrkommission markierte, vom Brandenburger Tor kommend, vor die französische Botschaft, wo die Trifolosa geht vor. Nicht nur, dass die Daten stellen sich auf, schäutieren das Gemüth und gegen beide auf, auf, auf, Deutschland, über alles" fingen, folgt wieder ab.

Bayern und das Reich.

Das neue bürgerliche Ministerium.

In der ersten Sitzung des neuen bayerischen Landtages wurde der bisherige Ministerpräsident von März mit 100 von 148 Stimmen wiedergewählt. Dieser nahm die Wahl an und gab dann die neue Ministerliste bekannt, die zwischen den Sozialistenspartei vereinbart war. Danach übernahm das Ministerium des Innern und das Ministerium des Innern der Ministerpräsident, das Kultusministerium Ministerpräsident (Königliche Hofkammer), das Justizministerium Ministerpräsident (Dr. Hoff), das Finanzministerium Dr. Krausnick (Barr. Vpt.), das Ministerium für soziale Fürsorge Schwarz (Barr. Vpt.), das Landwirtschaftsministerium Wulffsofer (Bauernbund) und das Handelsministerium Hamm (Demokrat).

Während verbreitete sich der Ministerpräsident in einer längeren Rede über die Verhältnisse, die zwischen der Staatsregierung und den Sozialistenspartei für die Durchführung der Staatsgeschäfte festgelegt waren, und betonte dabei in besonderer Weise das Bestehen der Staatsregierung an der Einheit des Reiches. Wir wollen sein und bleiben ein einzig deutsches Volk und unser großes deutsches Vaterland in feiner Schwestern Welt erst recht in Liebe und Treue umfassen. Wir möchten aber keinen ersten unzufrieden, sondern einen überaus friedlichen Ausbau des Reiches, aber nicht in dem Sinne eines engherzigen Nationalismus, der nur an sich denkt oder im Sinne einer freien und das Große gebenden Einigung. Zum Schluss kam der Ministerpräsident auf

die Verhandlungen in Spa

zu sprechen: Diese zeigten zu jeder Stunde, das der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens fast ausschließlich vom fremden Willen abhängig. Wie lange auch diese niederdrückenden Verhältnisse dauern mögen, in unserm Angehens ist es unser Bestreben, in unserm Willen, die ganze Kraft einzuwirken für unser deutsches Vaterland, mit dem wir treu und unerschütterlich auch in späteren Tagen zusammenarbeiten wollen zur Wiederherstellung einer wenn auch

noch fern liegenden, so doch sicher zu erhoffenden besseren Zukunft.

Volkswirtschaft.

Der deutsche Strohhandel gegen die Kartoffelpreissteigerung.

Der Strohhandel hat im Hinblick auf die außerordentliche Gefahr, in der die strohlose Kartoffelverwertung für den nächsten Winter (wenn, an den Reichsernährungsminister eine Unterbrechung der Strohpreise, werden sich gegen den von der Regierung festgesetzten unzulässig hohen Mindestpreis von 25 Mk. für den Zentner Kartoffeln, welcher selbst in landwirtschaftlichen Kreisen als übertrieben betrachtet wird. Die Eingabe verlangt alsbaldige Maßnahmen der Regierung, um eine genügende Kartoffelerzeugung zu ermöglichen und die Strohpreise zu senken.

Gute Weisheit in Sicht. Nach schwerwiegenden Schätzungen wird die diesjährige Weizenreife ganz hervorragend ausfallen. Auch die Weizenreife dürfte bei freiziehendem und etwa 600 000 Hektoliter ergeben.

Ausverkäufe von Getreide wieder gestoppt. Das Reichswirtschaftsministerium macht bekannt, dass die Bestimmungen über das Verbot der Ausverkäufe von Getreide aufgehoben sind.

Aberhaupt an den und fetten. In den Fabriken Groß-Samburgs und namenhaft Vorzugs haben sich in ungeheure Portionen an den und fetten (in der Zehrfabrik in Garburg allein rund 8000 Tonnen im Werte von 75 Millionen Mark) angeammelt, das die Fabriken wegen Überfüllung ihrer Lagerräume dazu übergehen mussten, einen Teil der Arbeiterkraft zu entlassen, wenn nicht endlich die Reichsregierung in die Angelegenheit eingriff. In den beteiligten Arbeiterkreisen entzündete die Baurückbildung, die sich aus der Verbraucherschaft, die unter Festhaltung fast leidet, allmählich mittelte. Nunmehr ist es den vereinigten Bemühungen der leitenden Vertreter der Fabriken auf einer Konferenz mit dem Reichsausschuss für die und fetten in Berlin gelungen, die Zulage der Zulage weitgehend eines Teils der Fette zum allgemeinen Preis zu einem bestimmten Preis zu erreichen.

Frankreichs und Deutschlands wirtschaftliche Lage.

Ein französischer Volkstribunal verurteilt Frankreichs und Deutschlands wirtschaftliche Verhältnisse. Das Preisniveau bei 400 %. Die französische Industrie sei im wirtschaftlichen Zustand und größtenteils auf Bankrott. In dem gefährlichen Gebiet nehme ein Unternehmen nach dem anderen Arbeit auf, obwohl mit Rücksicht auf den Einbruch in Spa bekannt wird, dass der Beschäftigungsgrad infolge Ausbleibens der deutschen Kohle gering geworden ist als in Deutschland. In Frankreich gebe es keine Not der Kopparbeiter wie in Deutschland.

Getreide-Saatgutverkehr.

Auf Grund einer Verordnung des Reichsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft wird nunmehr auf Grund der früher bekanntgegebenen Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1920 der Saatgutverkehr mit Getreide für das neue Wirtschaftsjahr geregelt. Diese Verordnung ist in Kraft getreten. Es ist im wesentlichen an der bisherigen Regelung festgehalten. Jedoch erweitert sie sich infolge der neuen Bestimmungen der Reichsgetreideverordnung auf das Saatgut für Getreide. Demgemäß ist also die Einbringung der Saatarten beibehalten worden, und es dürfen sich die im Vorjahre hierfür gefassten neuen Einrichtungen so eingeführt haben, das jetzt eine glatte Abwicklung des Verkehrs erwartet wird.

Vom Lohnkampfplatz.

Wenem. Abwendung von Schwärzigkeiten im Fiskalbetrieb.

Aus Anlass neuer Tarifvertragsverhandlungen waren einige Lohnstreiks zwischen den im Transportarbeiterverband organisierten Fiskalarbeitern und dem Arbeitgeberverband für das Transportgewerbe an der Untersee entstanden. Die drohende Arbeitsunterbrechung hätte bei der Bedienung, die das Fiskalgewerbe an der Untersee für die Lebensmittellieferung selbst, bedeutende Folgen zeitigen können. In der Verhandlung des Schlichtungsausschusses gelang es, die Gefahr eines Streiks zu vermeiden. Der Schlichtungsausschuss wurde von beiden Parteien angenommen.

Stettin. Ende des Landarbeiterstreiks im Kreise Köstlin.

Eine nach Köstlin einberufene Generalversammlung der Landarbeiter beschloss, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach den vorliegenden Nachrichten ist die Arbeit auf allen Gütern im Kreise Köstlin auch wieder aufgenommen.

genommen. Die Arbeiter befanden sich seit dem 17. v. Mis. im Streik. Die Streiktage werden ihnen nicht bezahlt.

Königsberg i. Pr. (Maffenstreik). Der große Streik umfasste bereits 22 000 Arbeiter. Verhandlungen werden nicht geführt. Mehrere Großbetriebe, darunter die Limbingschifferei mit etwa 2000 Arbeitern, haben die ausständigenden Arbeiter freilassen. Man rechnet damit, dass wegen des erfolgreichen Einflusses der technischen Mittel die städtischen Gas- und Elektricitätsarbeiter in den nächsten Tagen den Streik abbrechen werden. Die Kartoffel- und Getreideverteilung steht vollkommen. Die Zulage auf den Weizen bleibt aus, weil die Händler weitere Veränderungen befrachten.

Von Nah und Fern.

Wett und Säge nicht mehr im D-Tag-Wagen.

In den Gängen der D-Tag-Wagen beland sich bekanntlich immer ein feiner Schränt mit Bett und Säge, die bei einem Unfall zur Verfügung der in Gefahr stehenden Reisenden dienen sollten. Jetzt hat das Eisenbahnenzentralamt angeordnet, dass dieser Schränt in den eisenen D-Tag-Wagen überhaupt nicht mehr und in den hölzernen Wagen zwar noch angebracht wird, aber ohne die beiden Geräte. Ob das Handwerkszeug in der letzten Zeit ein sehr begehrtes Material war, oder ob die Eisenbahn sparen will, weiß man nicht.

Zum Einbruch bei Hinderburg.

Als Kanower wird gemeldet, dass ein bei einem Einbruchdiebstahl abgefangener Kärfiger, der auch in dem Verdacht steht, in die Villa des Generalleutnants Hinderburg eingeschoben zu haben, sowie dem Polizeipräsidenten und Kommandeur der Sicherheitspolizei gegenübergestellt wurde. Der Verdacht wurde durch den Ausbruch, dass der Verdacht nicht nach der Kärfigerlage wohl als Täter in Frage kommen könnte, mit voller Bestimmtheit wolle er dies jedoch nicht behaupten. Hinderburg erhielt zahlreiche Glückwunschkarten und Glückwunschkarten von Soldaten, deren Ehrenbürger er ist. Tuppelente, Bettungen, fremdlandischen Arbeiter usw. Telegramme kamen auch General Groener und Reichswehrminister Geiser.

Große Brände in Ostpreußen.

In Schemmen, Kreis Drielsburg, verbrannte ein Großfeuer, das durch rauchende Zungen verursacht worden war, 15 Wohnhäuser. Eine siebzehnjährige Frau kam in den Flammen um. In Großbiso, Kreis Johannisburg, brannten 5 Wohnhäuser, 4 Ställe und 2 Scheunen mit allen landwirtschaftlichen Maschinen und Getreide. Über 60 Menschen sind obdachlos und teilweise völlig mittellos geworden.

Von Hallerjungen ermordet.

In einem Walde bei Tarnowitz wurde der Hilfsführer Josef Domogalla von drei Haller-Soldaten ermordet. Ein in seiner Begleitung befindlicher Förstlicher entging dem gleichen Schicksal nur dadurch, dass ein ihm auf die Brust gesetztes Gewehr verlor.

Ein Dösel auf offener Straße.

Während der Fahrt von Saganen zu zwei jungen Frauen, die auf dem Heimwege von einer Poststation in Streit geraten waren, wurden getreten. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel, bei dem, in dessen Verlauf der eine von ihnen aus dem Hause seines Vaters zum Revolver holte. Der Herausgehörte nahm das Dösel an und wurde beim Abfeuern durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Sein Gegner wurde durch einen Kopfwund lebensgefährlich verletzt.

Ernung deutscher Gefangenener in Spa.

Reichsminister Freudenbach und Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons legten auf dem Friedhof zu Spa auf den dort befindlichen Gräbern deutscher Heeresangehöriger Kränze nieder.

Die deutschen Kinder in Dänemark.

Ein Jahr lang ist jetzt das dänische Komitee für den Ferienaufenthalt deutscher Kinder in Dänemark in Tätigkeit. Am 4. September 1919 konnten die ersten deutschen Kinder nach Dänemark beherbergt werden. Am ganzen haben bis jetzt 3000 deutsche Kinder einen Ferienaufenthalt in Dänemark kennen können. Die Kinder wurden nicht nur in Dänemark gepflegt, sondern auch neu eingeführt und mit Lebensmittelpapieren von etwa je 15 Kilogramm für ihre Eltern verlegt.

Selbstmord des Hölz-Verteidigers.

Aus Prag wird berichtet: Der tschechoslowakische Abolent Dr. Abel in der Verteidigung des ungarischen Kommandanten Hölz übernommen hatte, hat sich erhängt, weil ihm nachgemeldet worden war, dass er sich bei der Übernahme der Verteidigung von Geldintelle hatte lassen lassen, während man angenommen hatte, dass er als Kommunist Hölz unentgeltlich verteidigen werde. Er hatte von Hölz fast 60 000 Kronen verlangt.

Villa Frascati

Roman von Erich Freiler.

(Nachdruck verboten.)

20) "Darf ich um Ihren Namen bitten, Signore?"
"Mein Name? ... D. Ja. Ich heiße Graf. Tonio Graf."
"Sie sind ein Freund des Signor Roskeller?"
"Der Roskeller lacht, Freund? Ne... das Gegenteil."
"Bernardo Miene heißt sich mehr und mehr auf."
"Gal er Sie irgendwie beleidigt?"
"Nur beleidigt? Wohlhaben hat er mich." - "Nicht möglich!"
"Bernardo geht zur Kommode, zieht aus einer hochgehängten Schattenschleier zwei Gläser voll und reicht das eine Tonio Graf."
"Wohlt! ... Wohlt!"
"Und nun erzählen Sie! Wieder lacht der Roskeller. Erzählen Sie mir, wie Sie ... Aber das hat ich Ihnen: wenn Sie mitnehmen, was ich weiß - dann würden Sie den fahrenden Signor Roskeller beim Schiffsdienst nehmen und ..."
"Nun - und?" drängt Bernardo, fast stierend vor Erwartung.
"Sie denken wohl, Sie können mich auskosten? Ne, das gibt's nicht ... Wenn ich Ihnen aber sonst irgendwas bieten kann ..."
Bernardo antwortet nicht gleich. Wie tollend ruht der Kopf seiner stehenden Augen an den hübsch lächelnden Zügen des kleinen Mannes. Er Gedante fächelt ihm durch den Kopf, denn er nicht gleich Ausdruck zu geben mag.
"Warum gehen Sie mich so an?" spöttelt der Roskeller.
"Ich überlege gerade, ob Sie vielleicht imlande wären ... Was? ... Oh - Ein - einen - einen ... er ärgert.
"Na, aufessen Sie sich doch aus!"
"Einen verschlungenen Scherzschiff zu öffnen!" platzt Bernardo heraus.

"Mein Gott! Wo ist das Ding?"
"In Bernards Augen leuchtet es auf. Er hat den Mann richtig beurteilt. Doch!"
"Nur einen Blick macht der Roskeller auf das Schloß. Dann sieht er ein Glas hinstellen aus der Tafel, macht eine Schlinge und schiebt sie in das Schloß. "Werden wir gleich haben. Spielerei. Möchte das Schloß sehen, das der Graf nicht aufriegelt! So, jetzt passen Sie auf! Eins - zwei -"
"Ein Mannern an der Nebenhand läßt ihn innehalten. Beide Männer fahren erschrocken zusammen. Da nun auch schon eine kräftige Faust den Roskeller beim Rocksaugen und befördert ihn an die Luft.
"Dann erst wendet Dr. Hölz, der im Nebenzimmer durch die verhängten Gänge in seiner Arbeit gelost worden war, sein sonderes Gesicht Bernardo Morgano zu.
"Darf ich um eine kurze Unterbrechung bitten?"
"Großer Gott! Keinen Streik!" ruft Donna Lucia, die sich ängstlich im Hintergrund hält. "Angelina ist sowieso heute so angezogen. Wenn Sie laute Stimmen hören."
"Nach fünf Minuten nun verläßt Bernardo das Haus seiner Mutter ohne Abschied. In herzlich deutscher Weise hat Dr. Hölz ihm gesagt, was er von ihm hält. Und das was nichts Schmeicheleien gewesen sein.
"Denn als Bernards Augen das erhellte Fenster des Roskellers betrachtete, sah er keine Faust, und aus seinem Blick sprach sich tödlicher Haß."
"Wendebewegung fesselt sich mächtig herab auf die enge Stadt". Gelmwärts geht der erhabene Sonnenball. So weit der Blick sich in den Horizont dohrt - violettlichimmernde Feuerzäune.
"Den Tiberstrom entlang wandeln Ainaldo und Ereschita. Es ist, als ob seit jenem gemeinlichen Eheerbschick ein Band ihre Herzen verknüpft, das sie immer näher zueinander zieht.
"Nach ist kein Wort von Liebe zwischen ihnen gefallen, obgleich es Ainaldo wiederholt auf den Lippen brannie.

Nur Hölz als sonst sucht jedes die Nähe des anderen, öfter als sonst ruhen ihre Mäde ineinander.
"Donna Lucia hat Ereschita nichts mitgeteilt von jenem abendlichen Besuche zwischen ihren Sohn und Dr. Hölz, auch nichts mitgeteilt von dem Wunsch des unheimlichen Karrieren, den der Geliebte zum Hause heranzuführen. Ainaldo freilich weiß es, da Dr. Hölz es für seine Pflicht hielt, ihn von dem Schicksal zu trennen, der gegen ihn geplant war, in Kenntnis zu setzen.
"Heute zum erstenmal mochte es Ainaldo, die Geliebte zu einem Spaziergang aufzufordern. Nach einem schmerzhaften Tag weit jetzt gegen Abend eine frische Brise vom Tiberstrom herüber.
"Hölz als sonst spricht Ereschita sich zu ihrem Begleiter aus. Sie erzählt ihm von ihrer ersten Liebe zu ihrer Mutter, von ihrer Sorge um die Schwester, von ihrer ungewöhnlichen Antipathie gegen den Bruder. Ohne es zu wollen, offenbar ist dem hochaufgehenden Mann den ganzen Reichthum ihrer edlen Seele. Von ihrer Kindheit erzählt sie ihm und von ihrer ersten Jugend, und wie sie nicht schändlicheres münche als der Meilen und der kleinen Schwester das Leben einmal forgerichtet gefassten zu können. Es fällt ihr gar nicht auf, das Ainaldo nach diesem Besuche ihres Vertrauens auch aus seiner Vergangenheit hätte etwas mitteilen sollen. So ganz legt sie dem hohen Augenblick, das sie nichts vernimmt - rein gar nichts.
"Angezogen ist es ganz dunkel geworden. Voll erregt der Mond sein fahles Licht auf die glatten Wände des Tiberstroms. Gegenlicht fliehen die dunklen Ziffern vom Himmel empor, wobei sich schwarze Schattenzonen in trübungsduftiger Nacht, regt wie ein mächtiger Scherenschloß dort hinter die gewaltige "Engelsburg" aus Stimm.
"Erhabene Einseitigkeit ringsum.
(Fortsetzung folgt)

Eine kleine
Landwirtschaft
mit ca. 20 bis 30 Morgen
Acker zu kaufen oder zu
pachten gesucht. Anzahlung
in jeder Höhe. Angebote an
die Geschäftsstelle des Bl. er-
beten.

Waldschwingel
fein und groß kauft
Eduard Cohn,
Gardeliegen.

Stücken kalk
eingetroffen. Ferner empfehle
Gips, Rohrgewebe
u. sämtl. Baumaterial
Willi Lemke,
Baugeschäft.

Gelb-Lupinen
Seradella
Zufarnattlee
offertiert
Hans Th. Ollendorf.
Bahnhofsstraße.

Lupinen
Spörgel
Seradella
empfehlen
Herm. Ollendorf

Reis
Sultaninen
Korinthun
und frisch gebrannter
Kaffee
eingetroffen bei
Erwin Schlichting.

Sin Abnehmer für jeden
Posten
Früh- und
Spätkartoffeln
sowie Heu und Stroh
neuer und alter Sorte
Verlade auf allen Stationen.
Kasse sofort. Bitte um An-
gebote.
Gustav Meyer
Ebbelmannstr. 9.

Bei **Gallensteinleiden,**
Prof. Dr. Webers Gallen-
steinmittel **Cholapin,** ein
bewährtes Gallensteinmittel
Packung M. 15,- meist für
eine Kur ausreichend.
Verf.: Grüne Apotheke Erfurt.
214.

Anschneiden!
Jede Klinge
+ Frau +
nimmt seit Jahren
Dr. Wet. Schneiders
Menstruations-
kuren bei Monats-
störungen, Störung
d. Blutcirculation.
Sof. Erfolg garant.
Normale für M. 22
Extra stark " 26
Hygien. Versandhaus
"Turba"
Erlangen i. Bayern
Streng diskret!

Frische Zitronen
empfehlen
Erwin Schlichting.

Stoffarbe
in schwarz und dunkelblau
wieder eingetroffen bei
F. W. Schröder.

Maschinen,

neue und gebrauchte Lokomobile, jeder Art Mo-
tore, Kreisfägen, kompl. Sägegatter, Dresch, Mäh-
sä- u. Drillmaschinen, Schrotmühlen, Zentrifugen,
Reibmahlwerke, Motoren, Wagen, Windturbinen,
Benzolmaschinen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen,
ganze Werkstätten und Fabriken zu kaufen gesucht.

Ferner kaufe ich:
Lebensmittel (marken-
freie
Waren)
Bohnen, Erbsen, Linsen, Bienenhonig usw.
Erlangebote mit genauem Preis und Beschreibung bezw.
Menge an

E. Gadau, Salzwedel,
St. Georgstr. 136.
Einkaufs-Kommissionär „Ansiedlung Osten“.

HURRA!
Dänisch u. Nordhäus. Kautabak
nur gute einwandfreie Ware ist wieder ein-
getroffen. Ich garantiere für jede von
mir gekaufte Ware.
Zigaretten, nur aus erstklassigen Fabriken.
Zigarren, nur eigenes Fabrikat.
Pfeifen, Rauchtobak, nur ff. Marken
bei
Friedr. Jäger, Zigarrenf.
Breitestr. 11.

Vom Guten das Beste!

finden Sie bei uns, wie:
Fruchtkissen Gold-Waffeln
Malz-Bohnen Linsen-Bohnen
Erdbeer- " Dragees Speisestücken
Himbeer- " Pfefferkugeln
Süßeln- " Praline
Eis- " Fondants
Crème-Candies Tafel-Schokoladen
in nur bester Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Hamb.-Kaffeegeeschäft
Gebr. Heinrichs.

Gastwirte und Wiederverkäufer erhalten Sonderpreise
Zigaretten (große Fasson) aus garant.
reiner Lohrstaubtabak her-
gestellt, von 70 Pfg. bis 3,50 M. per Stück
Zigaretten hellgelbe Tabake von
25-65 Pfg.
Rauch- u. Shagtabak
in Originalpaketen von
A. W. v. Sieden. — Fr. Julius
W. u. F. Viebold. — W. Wertens
u. Kleins Tabakfabriken.
Tabak-Pfeifen u. Zigarren- u.
Zigaretten-Spitzen
sowie
echt Nordhäuser Kautabak
empfehlen
Zigarrenhaus
Arndt & Dotzenrod
Osterburg i. Altm.
Breitestr. 70. Breitestr. 70.

Schlachtpferde
kauft jederzeit.
Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle
geschlachtet.
N. Delling, Hofschlächter,
Osterburg,
Ballersiedterstr. 29. Fernspr. 485.

Vorzügliche, neue Fettheringe

empfehlen
F. W. Schröder.
Prima Seifensteife
Toilettensteife
S-M. Seifenpulver
Seifenpulver ohne Marken
empfehlen
Erwin Schlichting.

Käse
kann auf Abschnitt D der
Haushaltskarte abgeholt wer-
den bei
Ernst Albrecht.

Seradella
Spörgel
groß und klein in einigen
Lagen eintreffend empfehlen
F. W. Schröder.

Kaufe jeden Posten
Sauerkirschen
Heidelbeeren
Bissertlinge
Stachelbeeren

und
sämtliches **Frühobst**
zu höchsten Preisen
Gustav Meyer.
Ebbelmannstr. 9. Tel. 46.
Berf.: Grüne Apotheke, Erfurt
214.

arbeiter
zum Holz zerklümmern und
gartenreinen gesucht.
aufmal nagel.

Ein gestrichter rosa seidener
Jackenmäntel
verloren.
Gegen Belohnung abzuge-
ben
W. Richter, sen.

Arbeiter-Radfahrer
Bund.
Sonabend 8 Uhr
Versammlung

im Altstädter Hof. Wichtiger
Tagesordnung halber alles
pünktlich erscheinen.
Der Vorstand.

Sportklub 1920.
Sämtliche Spieler wer-
den aufgefordert, heute abend
pünktlich 8 Uhr auf dem
Sportplatz zu erscheinen.
Nach dem Spiel Vorstand-
sitzung beim Sportsfreund
Schäfermann
Der Vorstand.

Männer-
Gesang-
Verein
Sonabend abend 8
Uhr
Versammlung zum
Ständchen

bei Wm. Cordes
Der Vorstand.

Krieger- und Landwehr-
Verein Arendsee.
feiert am Sonnabend, den
24. ds. Mts. sein diesjäh-
riges
Sommer-Vergnügen
beim Kamerad Jonas.
Nachmittags 3 bis 6 Uhr
Lanz für Kinder.
Abends 8 Uhr Ball.
Der Vorstand.

Berliner Hof.
Donnerstag, den 22. Juli,
Gesellschafts-Abend
Anfang 8 Uhr
Eintritt incl. Tanz 1 Mark.
Spezialitäten der Küche,
Vanille-Kis - Kisselbranke - Eisstrüchle

Kaufe jeden Posten
Frühkartoffeln
und schließe
Lieferungsverträge mit Spätkartoffeln
(Pflichtablieferung) noch bis 31. Juli ab.
Für Spätkartoffeln die nicht, oder erst nach dem
1. August ab geschlossen werden, wird die Prämie, 5 Mt.
p. Ctr., nicht mehr gezahlt.
Um Anmeldegen bitten
G. Törper, Fernsprecher 24.

Schlachtpferde
kauft jederzeit und zahlt die höch-
sten Preise, bei Unfällen sofort zur
Stelle.
Georg Soga, Hofschlächter,
Zechhausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 245.

Erich Brandt, Friseur,
Breitestr. 38
empfehlen sich zur Anfertigung von moder-
nen **Haararbeiten** in guter Qualität.
Kaufe **ausgekämmte Frauenhaare** u. d
zahlt die höchsten Preise.
Spezialist für **Haar- und Bartpflege.**

Karten und Briefe
für **Verlobungsanzeigen, Einladungen,**
auf Hochzeit und andere Familienfestlich-
keiten, Danktagungen.

in modernsten Mustern
und sehr großer Auswahl, bei soliden Preisen,
auf Wunsch Anfertigung in einigen Stunden
sind stets zu haben im

Arendseer Wochenblatt.

Steingutwaren
wie Satten, Schüsseln, Töpfe,
Krüge, Flaschen usw.

find eingetroffen bei
Walter Schulz.

Martha Betge
Otto Taeger
Verlobte
Leppin in Juli 1920. Mechau